

## PHRASEME UND IHRE FUNKTIONEN IM DEUTSCHEN UND ITALIENISCHEN WÄHREND DES KRIEGES IN DER UKRAINE

Marija **Perić-Šormaz**, Universität Zadar, mperic5@unizd.hr

Elena **Kiprovsk**a **Knežić**, Universität Zadar, ekiprovsk22@unizd.hr

Original scientific paper

DOI: 10.31902/fl.48.2024.9

UDC: 811.112.2'373.7

UDC 811.131.1'373.7

**Abstrakt:** Phraseme sind feste Wortverbindungen, die folgende Eigenschaften haben: (1) Polylexikalität, d. h. jedes Phrasem besteht aus mehr als einem Wort; (2) Festigkeit, d. h. Phraseme sind als eine Einheit in unserem Gehirn gespeichert und werden in genau dieser Kombination von Wörtern verwendet; (3) Idiomatizität, d. h. Phraseme im engeren Sinne weisen eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung auf (Burger 2010, 11-32). Unterschiedliche Funktionen von Phrasemen, unter anderem Expressivität, Einstellung, Ironie, Euphemismus, Argumentation und Manipulation, hängen oft von dem Kontext ab, d. h. an welcher Stelle in einem Text sie vorkommen und von wem sie verwendet werden (Dobrovol'skij 61-63; Fleischer 1997, 218-220; Stöckl 188-190; Skog-Södersved 270-274; Sandig 168).

In diesem Beitrag werden Phraseme im Deutschen und Italienischen während des Krieges in der Ukraine untersucht. Das Ziel dieses Beitrags ist es, Unterschiede und Ähnlichkeiten im Gebrauch von Phrasemen während des Krieges in der Ukraine im Deutschen und Italienischen zu bestimmen, u. a. Idiomatizität, Funktionen der Phraseme sowie ihre Position in Texten. Die Phraseme wurden aus den Online-Zeitungen *Der Spiegel* und *La Repubblica* extrahiert. Es wird bestimmt, welche und wie viele Phraseme in den Zeitungsartikeln über den Krieg in der Ukraine verwendet werden, welche Funktionen sie erfüllen und von wem sie verwendet werden. Außerdem werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Sprachen kontrastiert.

**Schlüsselwörter:** Phrasem, Kriegszeit, Funktionen der Phraseme, Diskurs, Italienisch, Deutsch

### 1. Einleitung

Die Phraseologie ist ein integraler Bestandteil jeder Kultur und ein wertvolles sprachliches Erbe. Sie umfasst komplexe Wortschatzeinheiten, die als verbale Kulturzeichen dienen. Oft sind Phraseme sehr alt und spiegeln Mythen, Sitten, Traditionen, Bräuche, Legenden, Symbole und Ideologien einer Kultur wider (Bock und Manerowa 43; Bralić 171).

Worte und Metaphern haben die Macht, die Realität zu definieren, da sie eine Reihe von miteinander verbundenen Implikationen aktivieren, die einige Aspekte unserer Welt hervorheben und andere verschleiern oder verbergen (Elia 967). Um die Kultur in der Phraseologie zu beschreiben, muss man zwischen kultureller Grundlage und kulturellen Spezifika unterscheiden. Die kulturelle Grundlage bezieht sich auf die Kultur in einem weiten Sinne bzw. die meisten Phraseme sind kulturbasiert und können nicht ohne kulturelle Kenntnisse verstanden werden. Kulturelle Spezifika setzen eine sprachübergreifende Perspektive voraus, d. h. ein Phrasem kann nur dann als kulturbasiert betrachtet werden, wenn es mit anderen Sprachen kontrastiert wird (Piirainen 209). Weiterhin muss noch hervorgehoben werden, dass die kontrastiven phraseologischen Untersuchungen eine große Einheitlichkeit europäischer Standardsprachen aufweisen, was mit gemeinsamem kulturellem Erbe erklärt werden kann (Piirainen 210).

Politischer Diskurs bezieht sich auf die intertextuelle Konstruktion in offiziellen Kommunikationen von Politiker:innen, während Mediendiskurs intertextuell in Artikeln von Journalist:innen erstellt wird. Sowohl Politiker:innen als auch Journalist:innen drücken ihre Positionen durch direkte oder transparente (overt) und indirekte oder undurchsichtige (mitigated) linguistische Mittel aus, die entweder objektiv oder subjektiv sein können (Škevin Rajko und Grgić Maroević 105).

## **2. Über Phraseme**

Phraseme sind feste Wortverbindungen bzw. sie bestehen aus mindestens zwei Wörtern, d. h. Bestandteilen, die ihre eigene Bedeutung haben und die den Muttersprachlern genau in dieser Kombination bekannt sind (Burger 2010, 11; Burger 2002, 392; Bock und Manerowa 45; Fleischer 1982, 34; Casadei 13). Sie können in ihrer Länge variieren und unterschiedliche syntaktische Funktionen und Strukturen aufweisen, Bestandteile einiger Phraseme können konjugiert oder dekliniert werden, einige Phraseme sind idiomatisch und es gibt auch Phraseme, die speziell von Autoren geprägt wurden (Burger 2010, 12-14).

Phraseme teilt man auf Phraseme im weiteren und engeren Sinne. Phraseme im weiteren Sinne zeichnen sich durch ihre Polylexikalität und Festigkeit aus. Das bedeutet, dass sie aus mehr als einem Wort bestehen und diese Wortkombination in genau dieser Form häufig verwendet wird (wie z. B. bei Kollokationen) (Burger 2010, 14; Burger et al. 2). Phraseme im engeren Sinne sind zusätzlich durch ihre Idiomatizität gekennzeichnet, d. h. die Bestandteile bilden eine Einheit, die nicht vollständig durch die

syntaktischen und semantischen Regeln der Verknüpfung erklärt werden kann (Burger 2010, 14). Je nach Grad der Idiomaticität werden Phraseme als voll- oder teilidiomatisch bezeichnet. Teilidiomatische Phraseme behalten eine Komponente ihrer freien Bedeutung bei – das Phrasem *einen Streit vom Zaun brechen* ist hinsichtlich der Komponente *vom Zaun brechen* idiomatisch, während die Komponente *einen Streit* ihre lexikalische Bedeutung hat. Im Gegensatz dazu behalten keine Komponenten vollidiomatischer Phraseme ihre freie Bedeutung – das Phrasem *Öl ins Feuer gießen* hat die phraseologische Bedeutung *etwas noch schlimmer machen* und die Komponenten *Öl*, *Feuer* und *gießen* behalten ihre lexikalische Bedeutung nicht (Burger 2002, 392; Burger 2007, 90; Burger 2010, 14, 30; Cacciari und Tabossi 668).

Weiterhin können Phraseme nach unterschiedlichen Kriterien klassifiziert werden. Einerseits werden sie nach den Wortarten in substantivische, adjektivische, verbale usw. eingeteilt (Skog-Södersved 269). Andererseits werden sie nach der Zeichenfunktion in der Kommunikation in referentielle (z. B. *schwarzes Brett*, *jmdn. übers Ohr hauen*, *Morgenstund hat Gold im Mund*), strukturelle (z. B. *in Bezug auf*, *sowohl – als auch*) und kommunikative Phraseme (z. B. *Guten Morgen*, *ich meine*) eingeteilt (Burger 2010, 36).

Funktionen der Phraseme sind vielfältig. Manche Phraseme sind besonders auffällige Bestandteile von Texten, weil sie ähnlich wie Metaphern auf doppelte Weise codiert sind. Das heißt, dass sie sowohl verbal als auch nicht-verbal mental repräsentiert werden. Die Bildhaftigkeit ist ein wichtiger Aspekt von Phrasemen und trägt zu ihrer konnotativen und stilistischen Wirkung bei, was sie zudem leicht merkbar macht (Elspar 288). Es wurde festgestellt, dass die meisten Phraseme in Bezug auf ihre Verwendung in der Praxis nicht funktional oder pragmatisch festgelegt sind, sondern pragmatisch neutrale Konstruktionen darstellen (Burger, Buhofer und Sialm 41 in Skog-Södersved 270). Weiterhin kategorisieren Palm (1997) und Burger (2003) Phraseme nach verschiedenen Stilebenen: überneutral (*Roma aeterna*), neutral (*zu Boden sinken*), unterneutral (*Rotz und Wasser heulen*) und vulgär (*zum Kotzen (sein)*) (Sandig 160). Laut Fleischer (1987: 52) ist es wichtig, das Zusammenspiel zwischen den Funktionen von Wortbildungskonstruktionen und Phrasemen zu berücksichtigen, um die komplexe Fragestellung aus einer differenzierteren Perspektive zu betrachten (Skog-Södersved 270).

Laut Koller (69) haben Phraseme eine „potenzielle Funktion“, da die tatsächliche Funktion durch den Kontext bestimmt wird (Skog-Södersved 271). Fleischer (1982, 221-223) fasst die pragmatischen Funktionen der Phraseme zusammen wie folgt: (1) Phraseme können das soziale

Verhältnis zwischen den Gesprächspartnern beeinflussen. Sie können verwendet werden, um eine gemeinsame Zugehörigkeit zu betonen, einen engeren Kontakt aufzubauen und eine Atmosphäre der Vertrautheit zu schaffen; (2) Phraseme können eine emotionale Haltung des Sprechers gegenüber dem übermittelten Inhalt anzeigen und emotionale Bewertungen (sowohl positiv als auch negativ) auf den Hörer übertragen, ohne diese direkt auszusprechen; (3) Phraseme können distanzierte und kritische Ironie ausdrücken; (4) Phraseme, die auf alltägliche Situationen Bezug nehmen, werden oft verwendet, um ein als abweichend empfundenen Verhalten als weniger schwerwiegend darzustellen, und zwar mit der Absicht, eine euphemistische Wirkung zu erzielen; (5) Die Verwendung von Phrasemen kann die Überzeugungskraft einer Argumentation durch Veranschaulichung, Einprägsamkeit und emotionale Betonung unterstützen. Im Gegensatz zur rein deskriptiven Ausdrucksweise können konnotierte, bildhafte Phraseologismen die Wertung bestimmter Eigenschaften des beschriebenen Phänomens verdeutlichen und somit auch Denkanstöße liefern; und (6) Phraseme sind aufgrund ihrer Klischeehaftigkeit und der Vielfalt der Anwendungen eine bequeme Möglichkeit, komplexe Situationen oder Verhaltensweisen in der alltäglichen Kommunikation zu benennen.

Die häufigsten Funktionen der Phraseme, die in der Literatur untersucht werden, sind Bewertung (Burger 2003, Burger 2007, Skog-Södersved, Sandig, Martins-Baltar), Emotion und Expressivität (Skog-Södersved, Rothkegel in Sandig, Duhme in Skog-Södersved), Argumentation (Skog-Södersved, Koller, Lüger), Manipulation (Burger 1987, Skog-Södersved), Humor (Norrick), Intensivierung und Euphemismus (Fleischer, Michel und Starke in Sandig 160).

Als die Funktion der Phraseme, die am häufigsten untersucht wurde, wird die Bewertung genannt. Laut Koller (608) werden mit Phrasemen „Welt und Umwelt, Sitten und Gebräuche, soziale Beziehungen, Einstellungen zu Sachverhalten und Menschen erfasst“. Phraseme haben die Fähigkeit, die Haltung des Sprechers zum Ausdruck zu bringen, was bedeutet, dass sie positiv, negativ oder ambivalent sein können. (Burger 2003 in Sandig 160). Burger (2003, 16-18) argumentiert, dass seriöse Journalist:innen Phraseme bewusst verwenden und dass diese nicht nur für die Gesamtstruktur des Textes von Bedeutung sind, sondern dass sie es den Journalist:innen ermöglichen, ihre persönlichen Meinungen und Wertungen in gewisser Weise auszudrücken (Skog-Södersved 271). Beispielsweise werden in Sportberichten Einstellungen der Journalist:innen zum Vorschein gebracht, indem sportliche Leistungen in Überschriften, im Vorspann, am Anfang oder am Ende kommentiert und

bewertet werden (Skog-Södersved 273).

Da die Emotion ein Sonderfall des Bewertens (Sandig 167) ist, stellen Phraseme „in der Regel expressive Konkurrenzformen zu Benennungseinheiten in der Wortstruktur“ dar (Fleischer, Michel und Starke 15-17 in Sandig 160). Sie können für expressive Zwecke eingesetzt werden, um sowohl beim Empfänger als auch beim Textproduzenten Emotionen hervorzurufen oder auszudrücken (Skog-Södersved 272). Die Horoskop-Texte sind beispielsweise „hervorragend geeignet, Affekte direkt zu thematisieren oder eine emotionale Sprechereinstellung mitschwingen zu lassen“ (Köster 310).

Weiterhin wird die argumentative Funktion der Phraseme schon in der antiken Rhetorik hervorgehoben (Wirrer 175). Phraseme werden oft als Prämissen oder Konklusionen in unterschiedlichen Schlusschemata verwendet (Wirrer 177). Burger (1987) untersucht Anschaulichkeits- und Argumentationsersparungsfunktionen in Massenmedien, Fleischer (1997) erwähnt ebenso die pragmatische Funktion der Unterstützung einer Argumentation (Skog-Södersved 271-272). Lüger (70-71) stellt fest, dass Phraseme hauptsächlich dazu dienen können, sprachliche Handlungen zu qualifizieren, Sachverhalte zu typisieren oder zu bewerten sowie übergeordnete Handlungen zu begründen oder zu rechtfertigen.

Die Funktion der Manipulation bezieht sich darauf, dass Phraseme auch „der Beeinflussung der Empfänger, wenn nicht sogar der Manipulation dienen“ (Mieder VIII in Skog-Södersved 272). Burger (1987, 22) betont, dass es falsch wäre, Phraseme in den Massenmedien pauschal als manipulativ zu bezeichnen, d. h. sie haben eine rhetorische Funktion in der Presse und sind nicht unbedingt manipulativ, da ihre Verwendung in Zeitungsartikeln und anderen Textsorten unterschiedlich ist (Skog-Södersved 271-272).

Phraseme werden oft scherzhaft und/oder ironisch mit humorvoller Absicht verwendet, z. B. in dem Sprichwort „Monkey see, monkey do“ sind scherzhafte Konnotationen erkennbar (Norrick 386, 392). Aufgrund ihrer Vertrautheit und Stabilität können sich Phraseme ideal zur Erzeugung von Humor in verschiedenen Diskursformen wie Gesprächen, Witzen und Comics eignen, da sie u. a. Überraschungsvergleiche, volkstümliche Sprache, Paradoxe, Tautologie und ethnische Stereotypisierung verwenden (Norrick 302-303).

Letztendlich drücken Phraseme oft Intensivierung, Anschaulichkeit, Expressivität und Euphemismus aus (Fleischer, Michel und Starke 15-17 in Sandig 160). Bei den Phrasemen gibt es viele Graduierungen und hyperbolische Formen, z. B. *fahren wie wild, eine Luft zum Schneiden*, wobei das „Gestaltungselement der Übertreibung“ als zentral

hervorgehoben wird (Dietz 393 in Sandig 161). Auf der anderen Seite verbalisieren viele Phraseme „tabuisierte Denotate auf verhüllend-euphemistische, verharmlosende, mildernde Art und Weise“ (Hessky in Koller 608) oder werden als Vermeidungsstrategie eingesetzt und nutzen die Unbestimmtheit aus (Piirainen 216). Ein Beispiel für die euphemistische Wirkung eines Phrasems ist *lange Finger machen* für *stehlen* (Burger et al. 8).

Normalerweise haben Texte in Printmedien die primäre Funktion, Informationen zu vermitteln und Unterhaltung zu bieten, demnach tragen auch Phraseme diesen Funktionen bei (Skog-Södersved 270). Die Position innerhalb eines Textes kann einen Einfluss darauf haben, wie bedeutend oder wirkungsvoll Phraseme sind. Nach der Positionierung von Phrasemen können sie unterschiedliche Funktionen haben, d. h. (1) Phraseme als Halter am Beginn eines Textes haben die Funktion der Emotionalisierung und des Neugierigmachens (z. B. Überschrift), (2) Phraseme als Klammer am Beginn und am Ende des Textes ergänzen den Text, indem sie ihn thematisch, ästhetisch oder persuasiv abrunden und (3) Phraseme als Scharnier, wodurch zwei verschiedenartige Teile eines Textes gespiegelt, zusammengebunden werden (Rothkegel 240-242 in Sandig 168).

### **3. Ziel, Forschungsfragen und Methodologie**

Der vorliegende Beitrag analysiert den Einsatz von Phrasemen im Deutschen und Italienischen während des Krieges in der Ukraine. Das Ziel besteht darin, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Verwendung von Phrasemen in beiden Sprachen zu identifizieren.

Hierzu werden Phraseme aus den Online-Zeitungen *Der Spiegel* und *La Repubblica* extrahiert. Das Korpus umfasst den Zeitrahmen von zwei Wochen nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine (von 24. Februar 2022 bis 10. März 2022). Es wurden 142 deutsche und 78 italienische Phraseme gefunden. Man geht davon aus, dass Phraseme aufgrund ihrer bildhaften Natur eine Anziehungskraft auf Leser haben können. Aus diesem Grund werden keine nicht-idiomatischen Phraseme berücksichtigt, sondern nur voll- und teilidiomatische. Es wird untersucht, welche Funktionen Phraseme erfüllen und von wem sie verwendet werden. Zudem werden die Anzahl und die Art der Phraseme in den Artikeln über den Konflikt in der Ukraine erforscht und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen verglichen.

Da Phraseme unterschiedliche Funktionen erfüllen können, werden hier Funktionen von Phrasemen nach dem Typ des Diskurses ausgewählt. Der Mediendiskurs und das Thema „Krieg in der Ukraine“ beschränken den Gebrauch von Phrasemen, d. h. Phraseme im Mediendiskurs

erregen Aufmerksamkeit und machen neugierig, aber sie werden in diesem Typ von Diskurs nicht humoristisch verwendet. Demnach werden in diesem Beitrag die Funktionen: Bewertung, Emotion, Argumentation, Intensivierung, Euphemismus und Ironie betrachtet.

#### 4. Analyse

In dem Zeitrahmen vom 24. Februar bis zum 10. März 2022 wurden aus den deutschen und italienischen Online-Zeitungsartikeln über den Krieg in der Ukraine 220 Phraseme extrahiert, davon 142 aus dem deutschen und 78 aus dem italienischen Korpus. Einige Phraseme tauchen mehrmals im Korpus auf – im deutschen Korpus sind das *auf dem Spiel stehen*, *auf dem Tisch liegen*, *auf den Weg bringen*, *auf eigene Faust*, *auf ein neues Glas setzen*, *auf Eis liegen*, *aufs Spiel setzen*, *der Ball liegt bei jmdm.*, *die Stirn bieten*, *einen kühlen Kopf bewahren*, *Farbe bekennen*, *grünes Licht geben*, *im Stich lassen*, *in die Hände spielen*, *in jmds. Hände fallen*, *ins Mark treffen*, *ins Spiel kommen*, *ins Visier nehmen*, *Nummer eins* sowie *Wenn und Aber*, und im italienischen *cadere nelle mani di qualcuno* und *fare presa*. In den Korpora wurde festgestellt, dass die meisten deutschen Phraseme vollidiomatisch (89 %) sind (z. B. *ans Licht kommen*, *in jmds. Hände fallen*, *Nummer eins*, *Öl ins Feuer gießen*), während bei den italienischen Phrasemen sowohl voll- als auch teilidiomatische vorkommen - 58 % vollidiomatische (z. B. *cadere in mano*, *a caldo*, *mettere in ginocchio*) und 42 % teilidiomatische (*allargarsi a macchia d'olio*, *farsi beffe di qualcuno*, *cessare il fuoco*).

Im deutschen Korpus wurden Phraseme in 55 % der Beiträge in direkten und indirekten Zitaten verwendet, wobei in 45 % der Beiträge das Phrasem von Journalist:innen verwendet wurde. Im Unterschied dazu werden im italienischen Korpus 62 % der Phraseme von Journalist:innen verwendet und 38 % in direkten und indirekten Zitaten (s. Tabelle 1). Journalist:innen übertragen direkt oder indirekt die Worte der Politiker:innen, in denen sich Phraseme befinden, aber verwenden sie auch selbst, um ihre eigene Meinung oder Emotionen auszudrücken, etwas zu bewerten, intensivieren oder abzuschwächen.

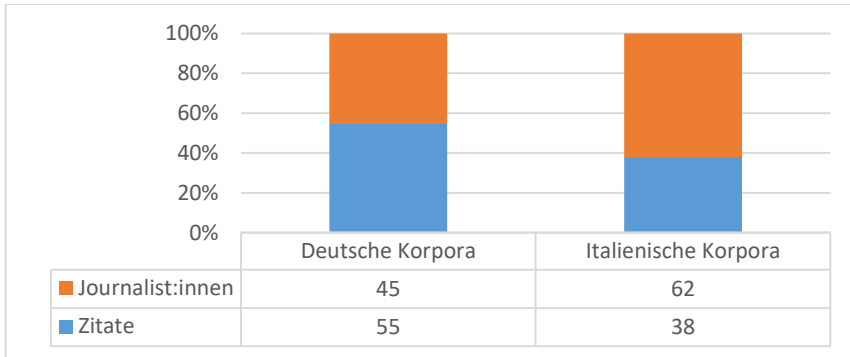


Tabelle 1. Gebrauch von Phrasemen

Im deutschen Korpus werden die meisten Phraseme in der Mitte des Artikels verwendet, sogar 77 %. Im Unterschied dazu befindet sich nur 40 % der Phraseme im italienischen Korpus in der Mitte, während der Rest der Phraseme am Anfang oder am Ende des Artikels steht (35 % am Anfang und 17 % am Ende). Demnach lässt sich schließen, dass italienische Texte häufig mit einem Phrasem in das Thema einführen oder es abrunden, während deutsche Phraseme gleichmäßig im Text verteilt sind. Im Deutschen befindet sich 11 % der Phraseme in einem Titel oder Untertitel, wobei das im Italienischen 8 % der Phraseme ist (s. Tabelle 2).

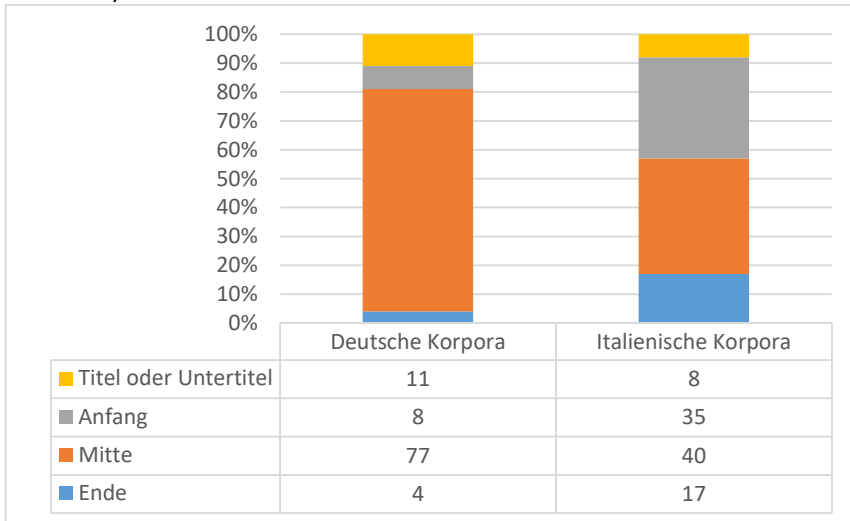


Tabelle 2. Position des Phrasems im Text

Die Funktionen sind in beiden Sprachen ähnlich gleichmäßig verteilt: die häufigste Funktion der Phraseme ist Bewertung mit 60 % der deutschen und 39 % der italienischen Phrasemen (z. B. *Nummer eins*,

Klartext sprechen, die Stirn bieten, auf dem richtigen Weg, forzare la mano, mettere in gioco, pagare a caro prezzo, doccia scozzese). Nach der Bewertung folgen Intensivierung mit 15 % der deutschen und 23 % der italienischen Phrasemen (z. B. *Wenn und Aber, Spitze des Eisbergs, das Blaue vom Himmel versprechen, um jeden Preis, partire in picchiata, arrivare alle stelle, allargarsi a macchia d'olio, in un lampo*), Euphemismus mit 14 % der deutschen und 20 % der italienischen Phrasemen (z. B. *auf Eis legen, außer Gefecht setzen, fest in jmds. Hand sein, jmdn. zu Fall bringen, cadere in mano, mettere in ginocchio, piovere sul bagnato, cessare il fuoco*), Argumentation mit 6 % der deutschen und 6 % der italienischen Phrasemen (z. B. *jemandem/ einer Sache den Hahn zudrehen, grünes Licht geben, der Teufel steckt im Detail, molta acqua è passata sotto i ponti, a faccia a faccia, cantare vittoria*) und Emotion mit 5 % der deutschen und 12 % der italienischen Phrasemen (z. B. *das Herz zerreißen, einen kühlen Kopf bewahren, girare le spalle, mettersi nei panni di qualcuno*). Es gibt keine Phraseme mit der Funktion der Ironie (s. Tabelle 3). Es lässt sich schließen, dass im Deutschen die Funktion der Bewertung dominiert, während im Italienischen neben der Bewertung auch die Funktionen Intensivierung und Euphemismus häufiger verwendet werden.

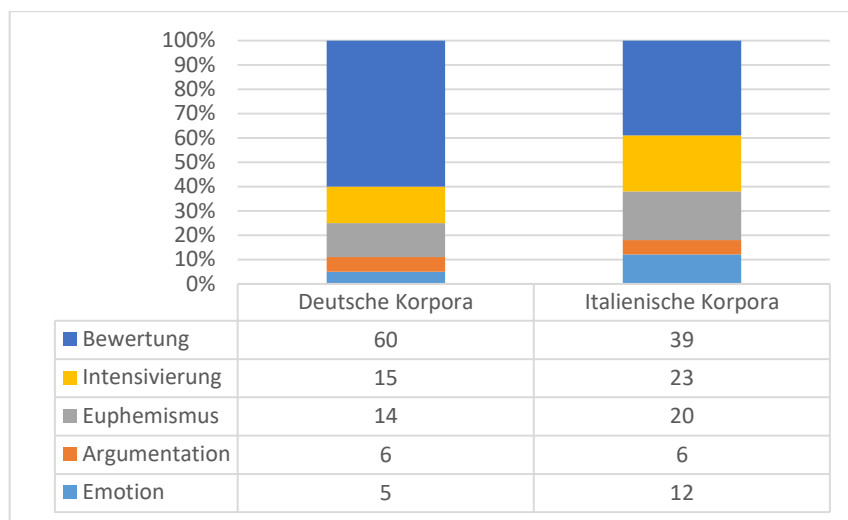


Tabelle 3. Funktionen der Phraseme

In folgendem Teil des Beitrags werden Beispiele für jede Funktion der Phraseme im Deutschen und Italienischen dargestellt.

#### 4.1. Deutsches Korpus

1. Der frühere Bundeskanzler Gerhard Schröder hat schon viele politische Schlachten geschlagen, einige hat er gewonnen, einige verloren. Er **hat ein dickes Fell** oder besser gesagt, eine Hornhaut wie Beton, weshalb er bislang an seinen Russlandposten bei diversen Firmen festhält. (Der Spiegel, 2.3.2022)

Das vollidiomatische Phrasem *ein dickes Fell haben* befindet sich im Beispiel (1). Das Phrasem bedeutet „dickfellig sein, viel Ärger vertragen können“, d. h. eine hohe Toleranz gegenüber negativen Emotionen und Kritik haben (DRW 215). Das Phrasem wurde von einem Journalisten in der Mitte des Artikels verwendet. Der Journalist verwendet das Phrasem als die Bewertung vom früheren Bundeskanzler Gerhard Schröder, um Schröders Fähigkeit zu beschreiben, Kritik und Ärger standzuhalten, und um zu erklären, warum er trotz Kontroversen an seinen Russlandposten festhält. Es wird impliziert, dass Schröder aufgrund seiner persönlichen Stärke und Widerstandsfähigkeit in der Lage ist, mit negativen Reaktionen umzugehen und weiterhin zu handeln. Das Phrasem hat ebenfalls die Funktion der Intensivierung, weil der Journalist seine Aussage wiederholt und näher mithilfe einer Metapher beschreibt, d. h. Schröder hat nicht nur ein dickes Fell, sondern auch *eine Hornhaut wie Beton*.

- Am Donnerstag twitterte sie nun plötzlich: »Die Invasion Russlands in die Ukraine ist ohne **Wenn und Aber** zu verurteilen. Dieser Krieg ist durch nichts zu rechtfertigen und ein gravierender Bruch des Völkerrechts.« (Der Spiegel, 24.2.2022)

Im Beispiel (2) befindet sich das direkte Zitat der Linken-Außenpolitikerin Sevim Dağdelen, in dem sie das vollidiomatische Phrasem *Wenn und Aber* mit der Bedeutung „Zweifel, Einwände“ verwendet (DRW 861). Das Phrasem wurde am Ende des Artikels verwendet, um die Ernsthaftigkeit der Lage zu unterzeichnen. Die Modalität der Aussage wurde mit dem Phrasem intensiviert bzw. die Hauptfunktion des Phrasems ist Intensivierung, d. h. die Invasion muss ohne Einwände verurteilt werden. Die zweite Funktion dieses Phrasems ist die Bewertung, weil die Politikerin mit dieser Aussage die Invasion Russlands in die Ukraine negativ bewertet.

- Verteidigungsminister Olexsij Resnikow berichtete, die ukrainische Marine habe ihr Flaggschiff »Hetman Sahajdatschnyj« selbst versenkt, damit es nicht **den Gegnern in die Hände falle**. (Der Spiegel, 4.3.2022)

Das vollidiomatische Phrasem *jmdm. in die Hände fallen/kommen* mit

der Bedeutung „in jmds. Gewalt, Besitz kommen (...) in jmds. Gewalt geraten“ (DRW 324) wurde in dem indirekten Zitat von dem Verteidigungsminister Olexsij Resnikow im Beispiel (3) verwendet. Das Phrasem befindet sich in der Mitte des Artikels und wirkt euphemistisch, d. h., es ist ein weniger direkter und schonenderer Ausdruck für die Möglichkeit, dass das Schiff von den feindlichen Kräften erobert oder erbeutet wird. Hier vermeidet man eine explizite und direkte Aussage, die als bedrohlich oder negativ wahrgenommen werden könnte. Stattdessen wird die Möglichkeit des Eintreffens eines unerwünschten Ereignisses indirekt und abgeschwächt ausgedrückt.

- »Statt in weitere Aufrüstung zu investieren, muss der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Wärmewende und der vollständige Ausgleich der sozialen Auswirkungen, wie steigende Energiepreise, oberste Priorität haben. Die Schuldenbremse darf hierfür nicht länger **im Wege stehen**.« (Der Spiegel, 27.2.2022)

Im Beispiel (4) befindet sich das vollidiomatische Phrasem *jmdm., einer Sache im Weg[e] stehen/sein* mit der Bedeutung „für jmdn., etw. ein Hemmnis sein“ (DRW 851). Das Phrasem wurde in einem direkten Zitat am Ende des Zeitungsartikels verwendet. Das Zitat stammt von dem Co-Chef der Grünen-Nachwuchsorganisation, Timon Dzienus, der mit dem Phrasem seine Meinung bildhaft argumentiert, d. h., es wurde argumentiert, dass die Begrenzung der Staatsverschuldung, die durch die Schuldenbremse vorgegeben wird, möglicherweise verhindert, dass ausreichend Mittel für den Ausbau erneuerbarer Energien und die soziale Absicherung aufgewendet werden können. Es fordert eine Änderung der Politik, um diese Ziele zu erreichen und die Schuldenbremse nicht als Hindernis für den notwendigen Wandel zu akzeptieren.

- Es gab einen 18-jährigen Jungen, der nicht ausreisen durfte. Auch ein Pflegevater durfte nicht mit. Die Mutter und deren Kinder blieben dann bei ihnen und kehrten mit ihnen zurück. Das **hat mir** natürlich **das Herz zerrissen**. (Der Spiegel, 2.3.2022)

Das vollidiomatische Phrasem *jmdm. das Herz zerreißen* mit der Bedeutung „jmdn. tief bekümmern“ befindet sich im Beispiel (5) (DRW 350-351). Das Phrasem befindet sich in einem Interview und wurde von dem ukrainischen Arzt Roman Kornijko verwendet. Roman Kornijko rettete 157 Kinder nach Deutschland. Das Phrasem wurde in der Mitte des Interviews verwendet und dadurch wurden die Emotionen von

Kornijko vermittelt. Er ist sehr besorgt und traurig und er sorgt sich um die betroffenen Personen und macht sich Gedanken über ihre schwierige Situation.

#### 4.2. Italienisches Korpus

- Per Maurizio Maddaloni tour operator e referente Fiafet «**piove sul bagnato**, siamo abituati a **docce scozzesi** ma ora ci troviamo in un combinato disposto di negatività ». (La Repubblica, 25.2.2022)

In dem Beispiel (6) befinden sich zwei vollidiomatische Phraseme: *piove sul bagnato* und *doccia scozzese*. Das erste Phrasem *piove sul bagnato* (wörtlich *es regnet auf das Nasse*) bedeutet, dass etwas sich wiederholt, es kommt Schlimmes auf Schlimmes zu, um eine bereits schwierige Situation weiter zu verschlimmern bzw. wenn es sich auf etwas Vorteilhaftes oder Nachteiliges bezieht, das immer denselben Personen passiert (URL1). Das zweite Phrasem *doccia scozzese* (wörtlich *schottische Duschen*) bezieht sich auf eine Dusche mit abwechselnd kaltem und heißem Wasser und bedeutet eine Abfolge von Nachrichten, Ereignissen oder anderen Dingen, die abwechselnd gut und schlecht sind und wie ein Wasserstrahl kommen, mal heiß und mal kalt (URL2). Beide Phraseme befinden sich in einem direkten Zitat von einem Tour-Operator und Vertreter der italienischen Vereinigung von Reiseagenten (FIAVET) Maurizio Maddaloni am Ende des Artikels. Das Phrasem *doccia scozzese* bewertet die Situation und bezieht sich auf unerwartete und extreme Veränderungen, die für die Betroffenen schwierig sind. Das Phrasem *piovere sul bagnato* fügt Intensivierung hinzu, wobei die schwierige Situation noch weiter verschlimmert wurde.

- La protesta si allarga a **macchia d'olio**, in tutta la Puglia. Ieri è arrivata fino a Bari: camion in fila per chilometri lungo la tangenziale e traffico paralizzato. (La Repubblica, 25.2.2022)

Das teilidiomatische Phrasem *a macchia d'olio* befindet sich im Beispiel (7). Das Phrasem bedeutet, dass sich etwas mit schnellem und beträchtlichem Wachstum verbreitet (URL3). Demnach wurde das Phrasem als eine Intensivierung verwendet, um die Art und Weise zu beschreiben, wie sich die Proteste in der Region Puglia schnell und weit verbreitet haben. Es vermittelt die Vorstellung, dass sich die Proteste ähnlich wie Ölflecken auf einer Oberfläche ausbreiten und sich schnell und unkontrolliert ausbreiten können. Das Phrasem wurde von dem Journalisten am Anfang des Artikels verwendet.

- Kherson **caduta nelle mani dei russi**. I parà di Putin a Kharkiv. I preti ortodossi si schierano: "Guerra fratricida". Stoccolma:

"Mosca ha violato il nostro spazio aereo". Biden nel discorso sullo stato dell'Unione: "Putin ha sbagliato i suoi calcoli" (La Repubblica, 2.3.2022)

Das vollidiomatische Phrasem *cadere nelle mani di qualcuno* befindet sich im Beispiel (8) und bedeutet wörtlich übersetzt "in die Hände von jemandem fallen" (URL4). Das Phrasem wird im übertragenen Sinne verwendet, um eine unerwünschte Situation zu beschreiben, in der jemand die Kontrolle über eine Situation oder sein Schicksal verliert und in die Macht oder Kontrolle einer anderen Person gerät. Das Phrasem wurde in einem Untertitel von einem Journalisten verwendet und bezieht sich auf die Eroberung der Stadt Kherson durch russische Kräfte im Kontext des Konflikts in der Ukraine. Das Phrasem gilt als ein Euphemismus, weil es eine militärische Invasion und Besetzung einer Stadt durch die russischen Streitkräfte beschreibt, aber nicht explizit die Brutalität und die Gewalt, die damit einhergeht, ausdrückt. Durch die Verwendung des Phrasems wird die Schwere der Situation möglicherweise verharmlost oder abgeschwächt.

- Ad un certo punto della convulsa giornata di ieri, si era parlato di un'operazione radicale: impedire alla Russia di esportare gas e petrolio. Sarebbe stato un attacco diretto al motore più importante del sistema economico di Putin ma anche un enorme rischio per l'Ue (ed in particolare l'Italia) che dipendono tanto, troppo, dall'energia russa. Una mossa del genere avrebbe provocato un tale aumento nel prezzo del gas, che già sta pesando sulle bollette di milioni di europei, da **far tremare i polsi ai leader politici**. (La Repubblica, 25.2.2022)

Im Beispiel (9) befindet sich das vollidiomatische Phrasem *far tremare i polsi a qualcuno*, das bedeutet "jemanden in Angst und Sorge halten" (URL5). Das Phrasem hat eine emotive Wirkung, weil es eine starke Reaktion der politischen Führung andeutet. Die Vorstellung, dass die politischen Führer aufgrund einer drastischen Maßnahme in Panik geraten und zitternde Hände („tremare i polsi“) bekommen, verstärkt die Bedeutung der Bedrohung durch den möglichen Angriff auf die Gas- und Ölexporte Russlands. Es zeigt auch, wie sehr die europäischen Länder von der Energieversorgung aus Russland abhängig sind und wie empfindlich die politische Lage in dieser Angelegenheit ist. Neben der emotiven Wirkung hat das Phrasem auch die Funktion der Intensivierung, weil es die Bedeutung der Bedrohung verstärkt. Das Phrasem wurde vom Autor des Artikels in der Mitte des Textes verwendet.

- È invece utile per capire quanto sia difficile governare con un Parlamento figlio della doppia vittoria sovranista-populista del

2018, quando prevalsero forze anti occidentali e dichiaratamente ostili alla Nato. Da allora **molta acqua è passata sotto i ponti** e l'unanimità che si è registrata ieri in Parlamento nella condanna alla Russia di Putin misura anche il grado di maturazione avvenuto rispetto alla sbornia del 2018. (La Repubblica, 26.2.2022)

Das Phrasem *molta acqua è passata sotto i ponti* ist eine Modifikation des Phrasems *lasciar/far passare l'acqua sotto i ponti* und bedeutet, dass sich im Laufe der Zeit die Eigenschaften einer Situation radikal verändert haben (URL6, URL7). Mit diesem Phrasem wurde argumentiert, dass seit 2018 viel Zeit vergangen ist und dass sich die politische Situation in Italien und auch die Haltung des Parlaments gegenüber der NATO geändert hat. Es wird betont, dass die einstige Einstellung zum Zeitpunkt der Trinkgelage des Jahres 2018 („sbornia del 2018“) nicht mehr aktuell ist und dass die aktuelle einheitliche Haltung des Parlaments gegenüber Russland ein Indiz für die Reife und Entwicklung der politischen Landschaft Italiens ist. Weiterhin gilt dieses Phrasem ebenfalls als Bewertung der aktuellen politischen Entscheidungen und Ansichten im Parlament im Vergleich zu früheren Jahren, die gereift und differenzierter geworden sind. Das Phrasem wurde vom Autor am Ende des Artikels verwendet.

### 5. Schlussfolgerung

Das Ziel politischer Aussagen besteht darin, die Aufmerksamkeit, Zustimmung und Emotionen der Zuhörer zu gewinnen. Die Sprache spielt in diesem Zusammenhang eine enorme Rolle für Politiker:innen und politische Journalist:innen, da sie das wichtigste Werkzeug darstellt, um das Publikum erfolgreich oder weniger erfolgreich davon zu überzeugen, dass das, was sie sagen und vertreten, wahr, ehrlich, gut oder das Beste ist. Phraseme beeinflussen bewusst oder unbewusst die öffentliche Meinung und formen sie abhängig von der erwarteten Rezeption und Wahrnehmung des Lesers.

Aus dieser Analyse ergibt sich, dass die meisten deutschen Phraseme vollidiomatisch sind, während die italienischen Phraseme in vollidiomatische und teilidiomatische Phraseme aufgeteilt sind. In beiden Korpora werden Phraseme häufig in direkten und indirekten Zitaten verwendet, wobei im Deutschen Journalist:innen die Phraseme häufiger verwenden als im Italienischen. Es lässt sich schließen, dass im deutschen Korpus Phraseme häufiger von Journalist:innen als von Politiker:innen verwendet werden, während im italienischen Korpus die Verwendung gleichmäßig ist. Die meisten Phraseme werden in beiden Sprachen in der Mitte des Artikels verwendet, aber im Italienischen

werden auch viele am Anfang und am Ende des Artikels verwendet. Die Strukturierung von Informationen in der italienischen Sprache könnte eher auf einen markanten Einstieg oder ein prägnantes Schlussstatement abzielen, wohingegen in der deutschen Sprache eine Tendenz zu einer gleichmäßigen und ausgewogenen Präsentation von Informationen besteht. Die Funktionen der Phraseme sind in beiden Sprachen ähnlich und umfassen hauptsächlich Bewertung, Intensivierung, Euphemismus, Argumentation und Emotion, während keine Phraseme die Funktion der Ironie haben, wobei im deutschen Korpus bedeutend mehr Phraseme vorkommen, die eine Bewertung zum Ausdruck bringen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lage in Europa, insbesondere der Krieg und alle Beteiligten, häufig durch den Einsatz von Phrasemen bewertet wird. Bestimmte Meinungen werden dadurch oft verstärkt, intensiviert und bildhaft dargestellt. Phraseme dienen dazu, Emotionen auszudrücken und die negativen Auswirkungen des Krieges abzuschwächen. Daher erfüllen Phraseme auch die Funktion von Euphemismen.

#### Literaturverzeichnis:

- Bock, Bettina, und Manerowa, Kristina. „Phraseme zu Haus und Hof in der deutschen Sprachgeschichte.“ *Yearbook of Phraseology* 10 (2019): 39-64.
- Bralić, Snježana. „Sulla motivazione e sulla grammatica dei modi di dire in italiano.“ *Zbornik radova Filozofskog fakulteta u Splitu* 4 (2011): 171-183.
- Burger, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: ESV, 2003.
- Burger, Harald. „Funktionen von Phraseologismen in den Massenmedien.“ *Aktuelle Probleme der Phraseologie*. Hg. Harald Burger und Robert Zett. Bern: Peter Lang, 1987. 11-28.
- Burger, Harald. „Die Charakteristika phraseologischer Einheiten: Ein Überblick.“ *Lexikologie. Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. An international handbook on the nature and structure of words and vocabularies*. Hg. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job, Peter Rolf Lutzeier. Berlin: de Gruyter, 2002. 392-401.
- Burger, Harald. „Semantic aspects of phrasemes.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg. Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn, Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 90-110.
- Burger, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 4., neu bearbeitete Auflage. (Grundlagen der Germanistik, 36)*. Berlin: ESV, 2010.
- Burger, Harald, Buhofer, Annelies Häcki und Sialm, Ambros. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: de Gruyter, 1982.

- Burger, Harald, Dobrovol'skij, Dmitrij, Kühn, Peter und Norrick, Neal R. „Phraseologie: Objektbereich, Terminologie und Forschungsschwerpunkte.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 1-10.
- Cacciari, Cristina und Tabossi, Patrizia. „The Comprehension of Idioms.“ *Journal of Memory and Language* 27 (1988): 668-683.
- Casadei, Federica. *Metafore ed espressioni idiomatiche, Uno studio semantico sull'italiano*. Roma: Bulzoni, 1996.
- Dietz, Hans-Ulrich. *Rhetorik in der Phraseologie. Zur Bedeutung rhetorischer Stilelemente im idiomatischen Wortschatz des Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1999.
- Dobrovol'skij, Dmitrij. *Idiome im mentalen Lexikon. Ziele und Methoden der kognitivbasierten Phraseologieforschung*. Trier: WVT, 1997.
- Duden. *Redewendungen*. Mannheim: Dudenverlag, 2002.
- Duhme, Michael: *Phraseologie der deutschen Wirtschaftssprache. Eine empirische Untersuchung zur Verwendung von Phraseologismen in journalistischen Fachtexten*. Essen: Die Blaue Eule, 1991.
- Elia, Antonella. „59-Non deve essere una guerra: la viralità delle metafore belliche nel linguaggio della pandemia.“ *RumeliDE Dil ve Edebiyat Araştırmaları Dergisi* 26 (2022): 965 - 977. 10.29000/rumelide.1074137.
- Elsaß, Stephan. „Phrasemes in political speech.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 284-292.
- Fleischer, Wolfgang, Michel, Georg und Starke, Günter. *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*. Frankfurt/M: P. Lang, 1993.
- Fleischer, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB, 1982.
- Fleischer, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.
- Hessky, Regina. „Das euphemistische Idiom – eine Problemskizze“. *Phraseologiae Amor. Aspekte europäischer Phraseologie. Festschrift für Gertrud Gréciano zum 60. Geburtstag*. Hg: Annelies Häcki Buhofer, Harald Burger und Laurent Gautier. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 2001. 163–175. Print.Koller, Werner. *Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommensanalysen, Sprachspiel*. Tübingen: Niemeyer, 1977.
- Koller, Werner. „Probleme der Übersetzung von Phrasemen.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 605-613.
- Köster, Lutz. „Phraseme in populären Kleintexten.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An*

- International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 308-312.
- Lüger, Heinz-Helmut. „Phraseologie und Argumentation“. *Phraseologie und Phraseodidaktik*. Hg. Martine Lorenz-Bourjot und Heinz-Helmut Lüger. Wien: Präsenz, 2001. 65–83.
- Martins-Baltar, Michel. „Marcel Proust, Pragmatiker der „gebräuchlichen Ausdrücke“.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 355-366.
- Mieder, Wolfgang. *Verdrehte Weisheiten. Antisprichwörter aus Literatur und Medien*. Wiesbaden: Quelle & Meyer. 1998. Print. Norrick, Neal R. „Set phrases and humor.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 302-308.
- Norrick, Neal R. „ Proverbs as set phrases.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 381-393.
- Palm, Christine. *Phraseologie. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 1997.
- Piirainen, Elisabeth. „Phrasemes from a cultural semiotic perspective.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 208-219.
- Rothkegel, Anneli. „Phraseme: Fenster zur Textkohärenz.“ *Micro- et macrolexèmes et leur figement discursif*. Hg. Gertrud Gréciano. Louvain: Peeters, 2000. 233-246.
- Sandig, Barbara. „Stilistische Funktionen von Phrasemen.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 158-175.
- Škevin Rajko, Ivana und Grgić Maroević, Iva. „Le rappresentazioni della Strage di Srebrenica nel quotidiano torinese La Stampa. Analisi critica del discorso.“ *Guerre, conflitti, violenza. La cultura dell'odio dal Novecento fino all'11 settembre*. Hg. L. Marmiroli, J. Nagy und V. Martore. Firenze: Cesati, 2018. 101-109.
- Skog-Södersved, Mariann. „Phraseologismen in den Printmedien.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*. Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 269-275.

Stöckl, Hartmut. *Die Sprache im Bild – das Bild in der Sprache – zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text: Konzepte, Theorien, Analysemethoden. Bd. 3.* Berlin: de Gruyter, 2004.

Wirrer, Jan. „Phraseme in der Argumentation.“ *Phraseologie. Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An International Handbook of Contemporary Research.* Hg: Harald Burger, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin: de Gruyter, 2007. 175-187.

#### Internetquellen:

URL1= [https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/B/bagnato\\_2.shtml](https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/B/bagnato_2.shtml)  
(Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL2= <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/D/doccia.shtml>(Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL3= [https://dizionari.corriere.it/dizionario\\_italiano/O/olio.shtml](https://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/O/olio.shtml)  
(Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL4= <https://dizionari.repubblica.it/Italiano/C/cadere.html> (Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL5= [https://www.grandidizionari.it/Dizionario\\_Italiano/parola/P/polso.aspx?query=polso](https://www.grandidizionari.it/Dizionario_Italiano/parola/P/polso.aspx?query=polso) (Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL6= <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/A/acqua.shtml>  
(Zugriffsdatum 4.5.2023)

URL7= [https://www.grandidizionari.it/Dizionario\\_Italiano/parola/P/ponte.aspx?query=ponte](https://www.grandidizionari.it/Dizionario_Italiano/parola/P/ponte.aspx?query=ponte) (Zugriffsdatum 4.5.2023)

#### SUMMARY: PHRASEMES AND THEIR FUNCTIONS DURING WARTIME IN GERMAN AND ITALIAN

Phraseology is an integral part of every culture and a valuable element of linguistic heritage. It includes complex vocabulary units that serve as verbal cultural signs. Phrasemes are often very old and reflect myths, customs, traditions, legends, symbols, and ideologies of a culture (Bock and Manerowa 2019, 43; Bralić 2011, 171). To describe culture in phraseology, we must distinguish between the cultural basis and cultural specifics. The cultural basis refers to culture in a broad sense, i. e. most phrasemes are culture-based and cannot be understood without specific cultural knowledge. Cultural specifics require a cross-linguistic perspective, i. e. a phraseme can only be considered culture-based if it is contrasted with other languages (Piirainen 2007, 209). Furthermore, phrasemes are frequently used in various types of discourses. Political discourse refers to the intertextual construction in official communications from politicians, while media discourse is intertextually constructed in articles by journalists. Both politicians and journalists express their positions through direct (overt) and indirect (mitigated) linguistic means, which can be either objective or subjective (Škevin Rajko and Grgić Maroević 2018, 105).

Phrasemes are fixed combinations of words, i. e. they consist of at least two words with their own meanings, and they are known to native speakers in exactly this combination (Burger 2010, 11; Burger 2002, 392; Bock and Manerowa, 2019, 45; Fleischer 1982, 34; Casadei 1996, 13). Phrasemes have following characteristics: polylexicality, stability, and idiomaticity, and they are divided into phrasemes in the broader or narrower sense according to the characteristics they exhibit. Phrasemes in the broader sense are characterized by their polylexicality and stability. This means that they consist of more than one word and that this combination of words is often used in exactly this form (such as collocations) (Burger 2010, 14; Burger et al. 2007, 2). Phrasemes in the narrower sense are also characterized by their idiomaticity, i. e. the components form a unity that cannot be fully explained by the syntactic and semantic rules of connection (Burger 2010, 14). Depending on the degree of idiomaticity, phrasemes are described as fully or partially idiomatic. Partially idiomatic phrasemes retain a component of their free meaning – for example, the phraseme *einen Streit vom Zaun brechen* is idiomatic with respect to the component *vom Zaun brechen*, while the component *einen Streit* has its lexical meaning. On the other hand, fully idiomatic phrasemes do not retain any component of their free meaning – *Öl ins Feuer gießen* has the phraseological meaning of making something worse (Burger 2002, 392; Burger 2007, 90; Burger 2010, 14, 30; Cacciari and Tabossi 1988, 668).

Furthermore, phrasemes can be classified according to different criteria. On the one hand, they are divided according to the parts of speech into substantive, adjectival, verbal, etc. phrasemes (Skog-Södersved 2007, 269). On the other hand, according to the sign function in communication, they are divided into referential, structural and communicative phrasemes. Referential phrasemes refer to aspects of reality, such as objects, events or facts (e. g. *schwarzes Brett, jmdn. übers Ohr hauen, Morgenstund hat Gold im Mund*). Structural phrasemes serve to establish grammatical relationships between words (e. g. *in Bezug auf, sowohl – als auch*). Communicative phrasemes or routine formulas have specific functions in the creation, definition, execution and termination of communicative actions (e. g. *Guten Morgen, ich meine*) (Burger 2010, 36).

The functions of phrasemes are diverse. Some phrasemes are particularly conspicuous components of texts because, like metaphors, they are encoded in a double way. This means that they are mentally represented both verbally and non-verbally. Imagery is an important aspect of phrasemes and contributes to their connotative and stylistic effect, which also makes them easy to remember (Elspaß 2007, 288). It has been found that most phrasemes are not functionally or pragmatically fixed in terms of their use in practice, but rather represent pragmatically neutral constructions (Burger, Buhofer and Sialm, 41 in Skog-Södersved 2007, 270). According to Koller (2007, 69), phrasemes have a “potential function” because the actual function is decided by the context (Skog-Södersved 2007, 271). Furthermore, Palm (1997) and Burger (2003) categorize phrasemes according to different style levels: over-neutral (*Roma aeterna*), neutral (*zu Boden sinken*), under-neutral (*Rotz und Wasser heulen*)

and vulgar (*zum Kotzen (sein)*) (Sandig 160). According to Fleischer (1987, 52), it is important to take into account the interplay between the functions of word formation constructions and phrasemes in order to view the complex issue from a more differentiated perspective (Skog-Södersved 2007, 270). The most common functions of the phrasemes researched in the literature are evaluation (Burger 2003, Burger 2007, Skog-Södersved 2007, Sandig 2007), emotion and expressivity (Skog-Södersved 2007, Rothkegel in Sandig 2007, Duhme in Skog-Södersved 2007), argumentation (Skog-Södersved 2007, Koller 2007, Lüger 2001), manipulation (Burger 1987, Skog-Södersved 2007), humour (Norrick 2007), intensification, and euphemism (Fleischer, Michel and Starke in Sandig 2007, 160). Phrasemes have the ability to express the speaker's attitude, meaning they can be positive, negative or ambivalent (Burger 2003, Sandig 2007, 160). Burger (2003, 16-18) argues that serious journalists use phrasemes consciously and that these are not only important for the overall structure of the text, but that they also enable journalists to express their personal opinions and evaluations in some way (Skog-Södersved 2007, 271). Phrasemes can be used for expressive purposes to evoke or express emotions in both the recipient and the text producer (Skog-Södersved 2007, 272). Burger (1987) examines clarity and argumentation saving functions in mass media (Skog-Södersved 2007, 271). Lüger (2001, 70-71) states that phrasemes can primarily act to qualify linguistic actions, to type or evaluate facts, and to establish or justify higher-level actions. Burger (1987, 22) emphasizes that it would be wrong to describe phrasemes in the mass media as manipulative, since they have a rhetorical function in the press and are not necessarily manipulative, as their use varies in newspaper articles and other types of text (Skog-Södersved 2007, 271-272). Because of their familiarity and stability, phrasemes can be ideal for generating humour in various forms of discourse such as conversations, jokes, and comics (Norrick 2007, 302). Phrasemes often express intensification, vividness, expressivity and euphemism (Fleischer, Michel and Starke 15-17 in Sandig 2007, 160). Normally, texts in print media have the primary function of conveying information and providing entertainment, so phrasemes also contribute to these functions (Skog-Södersved 2007, 270). Position within a text can influence how significant or effective phrasemes are. According to the positioning of the phrasemes, they can have different functions, i. e. (1) phrasemes as holders at the beginning of a text have the function of emotionalizing and arousing curiosity (e.g. a headline), (2) phrasemes as brackets at the beginning and at the end of the text complement the text by making it thematic or aesthetic or round it off persuasively and (3) phrasemes as a hinge, whereby two different parts of a text are mirrored and tied together (Rothkegel 240-242 in Sandig 2007, 168).

This article analyses the use of phrasemes in German and Italian during the war in Ukraine. The goal is to identify the similarities and differences in the use of phrasemes in both languages. For this purpose, phrasemes were extracted from the newspapers *Der Spiegel* and *La Repubblica*. The corpus covers the time frame of the first two weeks after Russia's attack on Ukraine (from February 24, 2022 to March 10, 2022). It is believed that phrasemes can

have an appeal to readers due to their figurative nature. For this reason, no non-idiomatic phrasemes were taken into account, only fully and partially idiomatic ones. The research examines what functions phrasemes fulfil and who uses them. In addition, the number and type of phrasemes in the articles about the conflict in Ukraine was determined and the differences and similarities between the two languages were compared. Since phrasemes can fulfil different functions, the functions of phrasemes are selected here according to the type of discourse. The media discourse and the topic "War in Ukraine" limit the use of phrasemes, i. e. the phrasemes in media discourse attract attention and arouse curiosity, but they are not used humorously in this type of discourse. Accordingly, this article considers the functions of evaluation, emotion, argumentation, intensification, euphemism, and irony.

In the corpora it was found that most German phrasemes are fully idiomatic (89%) (e.g. *ans Licht kommen*, *in jmds. Hände fallen*, *Nummer eins*, *Öl ins Feuer gießen*), while the Italian ones are more divided - 58% fully idiomatic (e.g. *cadare in mano*, *a caldo*, *mettere in ginocchio*) and 42% partially idiomatic (*allargarsi a macchia d'olio*, *farsi beffe di qualcuno*, *cessare il fuoco*). Some phrasemes were repeated several times in the corpora - in the German corpora these are *auf dem Spiel stehen*, *auf dem Tisch liegen*, *auf den Weg bringen*, *auf eigene Faust*, *auf ein neues Glas setzen*, *auf Eis liegen*, *aufs Spiel setzen*, *der Ball liegt bei jmdm.*, *die Stirn bieten*, *einen kühlen Kopf bewahren*, *Farbe bekennen*, *grünes Licht geben*, *im Stich lassen*, *in die Hände spielen*, *in jmds. Hände fallen*, *ins Mark treffen*, *ins Spiel kommen*, *ins Visier nehmen*, *Nummer eins* and *Wenn und Aber*, and in Italian *cadere nelle mani di qualcuno* and *fare presa*. In both corpora, the phrasemes were frequently used in direct and indirect quotations, with journalists using phrasemes more frequently in German than in Italian. In the German corpora, the phrasemes were used in direct and indirect quotations in 55% of the articles, with the phraseme being used by a journalist in 45% of the articles. In contrast, in Italian corpora, 62% of phrasemes were used by journalists and 38% in direct and indirect quotations. It can be concluded that in the German corpus, the phrasemes were used more often by journalists than by politicians, while in the Italian corpus the usage is uniform. In both corpora, most phrasemes were used in the middle of the article, 77% in German and 40% in Italian. At the beginning and end of the article, 12% of the phrasemes were used in German (8% at the beginning and 4% at the end) and 52% in Italian (35% at the beginning and 17% at the end). In German, 11% of the phrasemes were in a title or subtitle, whereas in Italian this was true of 8% of phrasemes. The functions are similarly evenly distributed in both languages: the most common function of phrasemes is evaluation (60% of German and 39% of Italian phrasemes), followed by intensification (15% of German and 23% of Italian phrasemes), euphemism (14% of German and 20% of Italian phrasemes), argumentation (6% of German and 6% of Italian phrasemes) and emotion (5% of German and 12% of Italian phrasemes). There are no phrasemes with the function of irony. The phrasemes with the function of evaluation include e.g. in German *Nummer eins*, *Klartext sprechen*, *die Stirn bieten*, and *auf dem richtigen Weg*, and in Italian *forzare la mano*, *mettere in gioco*, *pagare a caro prezzo*, and

*doccia scozzese*. The phrasemes with the function of intensification include, in German *Wenn und Aber*, *Spitze des Eisbergs*, *das Blaue vom Himmel versprechen*, and *um jeden Preis*, and in Italian *partire in picchiata*, *arrivare alle stelle*, *allargarsi a macchia d'olio*, and *in un lampo*. The phrasemes with the function of euphemism in German include *auf Eis legen*, *außer Gefecht setzen*, *fest in jmds. Hand sein*, and *jmdn. zu Fall bringen*, and in Italian *cadere in mano*, *mettere in ginocchio*, *piovere sul bagnato*, and *cessare il fuoco*. The phrasemes with the function of argumentation in German are, for example, *jemandem/einer Sache den Hahn zudrehen*, *grünes Licht geben*, and *der Teufel steckt im Detail*, and in Italian *molta acqua è passata sotto i ponti*, *a faccia a faccia*, and *cantare vittoria*. Finally, the phrasemes with the function of emotion in German include *das Herz zerrissen*, and *einen kühlen Kopf bewahren*, and in Italian *girare le spalle*, and *mettersi nei panni di qualcuno*.

In summary, the situation in Europe, especially the war and everything involved in it, is often assessed through the use of phrasemes. These opinions are often reinforced, intensified, and depicted graphically. Phrasemes are used to express emotions and mitigate the negative effects of war. Therefore, phrasemes also fulfill the function of euphemisms. Political statements made by politicians or political journalists often resonate loudly because of their use and intended purpose, which is to reach the ears, hearts, and souls of their listeners or readers. Language plays an enormous role in this context for politicians and political journalists, as it represents the most important tool for successfully or less successfully convincing audiences that what they say and represent is true, honest, good or for the best. Furthermore, phrasemes consciously or unconsciously influence public opinion and shape it depending on the expected reception and perception of the reader or listener.

**Keywords:** phraseme, wartime, functions of phrasemes, discourse, German, Italian